

Rilke, Rainer Maria: Herbsttag (1900)

- 1 Herr: es ist Zeit. Der Sommer war sehr groß.
- 2 Leg deinen Schatten auf die Sonnenuhren,
- 3 und auf den Fluren laß die Winde los.

- 4 Befiehl den letzten Früchten voll zu sein;
- 5 gieb ihnen noch zwei südlichere Tage,
- 6 dränge sie zur Vollendung hin und jage
- 7 die letzte Süße in den schweren Wein.

- 8 Wer jetzt kein Haus hat, baut sich keines mehr.
- 9 Wer jetzt allein ist, wird es lange bleiben,
- 10 wird wachen, lesen, lange Briefe schreiben
- 11 und wird in den Alleen hin und her
- 12 unruhig wandern, wenn die Blätter treiben.

(Textopus: Herbsttag. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/55855>)